

So war es... unser Pirchhof-Jahr 2024

Da wir in letzter Zeit öfter mal gefragt wurden, warum wir keine Jahres-Rückblicke mehr schreiben, wird es heuer mal wieder einen geben. Entsprechend lang fällt er aus... da müsst ihr jetzt durch.

Für die Eiligen unter euch schnell nochmal die Kurzversion:

Wir leben, kommen morgens immer noch halbwegs aus dem Bett, haben ein Dach über dem Kopf, einen Keller voller Holz, ausreichend zu Essen, warmes Wasser, lernen mit Hilfe unserer Tiere jedes Jahr nette Leute kennen, sind dankbar für eine tolle Gäste- und Heu-Saison, nach wie vor mega glücklich mit so vielen witzigen Tieren arbeiten zu dürfen und erfreuen uns jeden Tag aufs Neue an dieser traumhaften Bergwelt, in der wir leben. Okay... manchmal sind wir auch „down on the roads“, da wir leider nicht jünger werden, aber alles in allem, schauen wir auf ein gutes Jahr zurück. Wie stand schon früher in den Poesie-Alben geschrieben: „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heit'ren Stunden nur“. Das machen wir! Ihr hoffentlich auch 😊.

So – und nun für alle, die etwas tiefer einsteigen möchten, die Langversion:

Es war mal wieder ein besonderes Jahr. Wir hatten beide ein paar gesundheitliche Herausforderungen zu stemmen und waren nicht immer in unserer Kraft, aber haben uns trotzdem bestmöglich durchs Jahr gekämpft. Schwächeln gilt ja auch nicht – schließlich haben wir einen Lebenshof am Leben zu erhalten und tragen die Verantwortung für viele Lamas, Alpakas, Katzen und unsere Hündin Fräulein Snoopy.

Da die Gäste-Saison in Südtirol jedes Jahr früher beginnt und später endet, hatten wir ein langes und arbeitsreiches Tour-Jahr. Langweilig wurde es nie. Mal Schulklassen, mal einheimische Familien, mal runde Geburtstage mit drei Generationen, mal kleine und große Menschen mit Beeinträchtigungen, mal Großgruppen-Touren, mal Individual-Touren... der Mix machte es bunt und immer wieder spannend. Als Fremde kommen und als Freunde gehen – so gefällt es uns am besten.

Wir empfinden es als großes Geschenk, dass wir von Jahr zu Jahr mehr Stammgäste gewinnen, die uns regelmäßig besuchen kommen. So freuen wir uns am Ende der Saison immer schon aufs nächste Jahr und das Wiedersehen mit den vielen lieben Herzensmenschen, die wir vermissen würden, wenn sie nicht auf eine Tour oder einen Hofbesuch vorbeischauen würden.

Und in der Zeit zwischen Urlaub und Urlaub oder Tour und Tour sind ja viele von euch über WhatsApp mit uns verbunden. Wir geben uns Mühe euch tagesaktuell mit Südtirol-Bildern zu verwöhnen. Der ein oder andere von euch hat schon von einer Art Sucht in Bezug auf unsere Status-Bilder berichtet. Das machen wir natürlich mit Absicht. Zum einen wollen wir euch euer Alltags-Leben außerhalb von Südtirol versüßen, zum anderen lassen wir euch unglaublich gerne an unserem Hofleben und der wunderschönen Natur mit ihren täglich wechselnden Geschichten teilhaben. Und wie ginge das besser, als durch die Linse einer Kamera. Euer Feedback bestätigt uns, dass wir hier offenbar einen Herzensauftrag für euch alle erfüllen...

Der Sommer brachte uns dieses Jahr neben vieler Gäste ... dem Wetter sei Dank... auch eine Menge Heu. Die Kombi hat Sprengkraft, denn Erntezeit ist bei uns auch Tour-Hochsaison. Die Heumengen, die dieses Jahr parallel zu den Touren zu bewältigen waren, haben uns eine Menge Körner gekostet. Zum Glück hatten wir ab und zu tatkräftige Unterstützung unserer Jugend... denn wir werden älter und älter und die Arbeit im teils steilen Gelände wird jedes Jahr anspruchsvoller. Man wundert sich ohnehin, was so ein Körper Jahr für Jahr wegsteckt und wie zuverlässig er trotzdem „liefert“, wenn es darauf ankommt. Eigentlich müsste man im Sommer jeden Abend auf den Knien liegen und seinen müden Knochen danken, dass sie einem über den Tag getragen haben.

Unser persönliches Seelen-Aufbau-Programm in solch harten Arbeitsphasen sind natürlich unsere Tiere. Was wäre unser Leben ohne die Rasselbande? Sie macht uns viel Freude und liefert den Ausgleich für so vieles. Und sie geben der ganzen Anstrengung einen Sinn. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist jedes Jahr noch ein bisschen vertrauter. Wie in einer langjährigen Beziehung. Es scheint, dass sie wissen, was wir denken, als nächstes sagen oder tun – und umgekehrt. Wir können uns gegenseitig lesen. Das macht vieles so viel einfacher.

Ohne unsere treuen und ach so fleißigen und zuverlässigen Mitarbeiter könnten wir nie so erfolgreich sein.

Sie tragen uns durch alle Veranstaltungen und ertragen dabei sicher viel. Mal laut, mal leise, mal turbulent, mal zurückhaltend, mal fordernd... so ist das mit den kleinen und großen Besuchern. Aber egal wie es ist - die Tiere kommen klar. Das ist beeindruckend. Irgendwie scheinen sie zu spüren, was jeder braucht, um bei sich anzukommen, in seiner Mitte zu sein... sich gut zu fühlen. Und alles, was sie dazu beitragen können, tun sie, indem sie sich extrem gut auf jeden einzelnen einstellen. Sie sind unglaublich sensibel im Umgang mit uns Zweibeinern... der wohl kompliziertesten Spezies auf diesem Planeten. Wer's mit uns Menschen kann, kann es vermutlich mit allen und allem aufnehmen. Findet ihr nicht auch?

Wobei wir überzeugt sind, die unkompliziertesten Gäste ever zu haben. Irgendwie tickt ihr alle ähnlich (Tier-) verrückt wie wir... vermutlich seid ihr genau deshalb unsere Gäste. Viele sogar zwischenzeitlich unsere Freunde.

Dafür möchten wir euch übrigens mal Danke sagen. Für euer unglaubliches Interesse an der Entwicklung unseres Hofes, der Pirchhof-Lamas, unserer Trainings-Methoden, unseren komplementären Therapie-Ansätzen, den Reha-Fortschritten unserer Patienten... und für eure Anteilnahme in schweren Stunden, die wir natürlich auch dieses Jahr wieder hatten. Bei so vielen Tieren bleibt das leider nicht aus.

Im November mussten wir zwei unserer drei Lamas der ersten Stunde über die Regenbogen-Brücke gehen lassen. Greta und Tina haben unser Leben fast 10 Jahre lang bereichert. Sie haben den Grundstein für die Pirchhof-Lamas gelegt und uns im Laufe der gemeinsamen Zeit so unglaublich viel gegeben. Es war extrem schwer die Entscheidung zu treffen sie gehen zu lassen, aber wir sind überzeugt, dass sie es jetzt besser haben. Manchmal schauen wir in den Himmel und glauben, dass sie uns von irgendwo da oben zuschauen. Tina ist sicher stolz auf ihre Tochter Tessi, die langsam zu einer festen Tour-Größe heranwächst. Jetzt muss sie erwachsen werden, die junge Dame. In den letzten Monaten hat sie sich sehr eng an ihre immer schwächer werdende Mutter gebunden und war mit ihren 3 Jahren noch so gerne Mamas Kind. Kein Blatt Papier hat zwischen die Beiden gepasst.

Wie intensiv Tiere doch lieben und wie ähnlich sie uns sind. Das fasziniert uns immer wieder. Es war Mama Tina, die es Tessi in den letzten Wochen leicht gemacht hat. Sie hat deutliche Signale gesendet und sich immer mal

wieder abgesondert und zurückfallen lassen. Das sollte sicher heißen „Kind, du wirst das Leben künftig ohne mich meistern müssen“.

Aber lasst uns nicht zu sentimental werden... es gab auch eine Menge positives zu berichten. Unsere Coco hat sich aufgrund der regelmäßigen chiropraktischen Behandlungen durch unsere Tierärztin gut entwickelt. Ihr Gang bleibt aufgrund der Nervenschädigung im Rücken unrund, aber sie kommt super zurecht. Sie rennt über die Weide, ist immer die erste, wenn es etwas anzustellen gibt und ignoriert hartnäckig ihre Behinderung. Ein extrem willensstarkes Lama, die sich von sich aus zur Tourgruppe stellt, wenn sie mitgehen will. Sie entscheidet nach Tagesform, ob sie auf Tour gehen möchte oder nicht. Manchmal müssen wir sie einbremsen, da sie sonst weit über ihre körperlichen Kräfte hinaus mitarbeiten würde. Aber Heilung fängt ja bekannterweise im Kopf an. Man muss es wollen und man muss kämpfen. Das hat Coco in den fast 3 Jahren seit ihrer Rücken-Verletzung eindrücklich bewiesen. Wo ein Wille ist, ist oft ein Therapie-Weg... wenn auch ein langer.

Was uns zu unserem Charly führt. Charly ist ein weiteres Phänomen unseres Lebenshofs. Charly hatte vor fast 5 Jahren eine bis heute ungeklärte Erkrankung im Gehirn. Darauf folgten neurologische Ausfälle wie bei einem Schlaganfall-Patienten. Er hat kaum mehr gesehen, konnte nicht mehr normal gehen, ist gegen jeden Pfosten gerannt, hatte Mühe sich gerade auf den Beinen zu halten, hat sich nicht mehr zurecht gefunden, keinen Weg mehr erkannt... er war total verunsichert und wusste wohl auch nicht mehr, dass er ein Lama ist. Selbst die Körpersprache und Signale seine Kollegen hat er nicht mehr lesen können. Was für ein Elend...

Und dann haben Charly und wir gemeinsam beschlossen zu kämpfen... über Jahre. Und glaubt uns... es war mühsam. Für Charly und für uns. Aber auch dieser Kampf hat sich gelohnt. Charly ist zurück... zwar mit Beeinträchtigungen was Sehkraft, Konzentration, Koordination und Belastbarkeit betrifft, aber er ist zurück. Sogar als Tour-Lama. Heuer war er mehrfach mit uns auf Tour. Was für eine unglaubliche Freude – nicht nur für uns, sondern auch für viele von euch, die seinen Weg zurück mit Interesse und viel Zuspruch mitverfolgt haben.

Eine liebe Tierarzt-Freundin hat uns zu Beginn geraten, dass wir auf die unglaublichen Kräfte der Natur vertrauen sollen und geduldig sein sollen und Charly und uns Zeit geben sollen... so viel Zeit, wie es eben braucht. Zeit... dieses kostbare Gut, was heute niemand mehr hat. Vielleicht sollten

wir uns viel öfter Zeit nehmen, wenn sich etwas entwickeln soll. Raum geben, Luft lassen, in Chancen denken. Charlys Geschichte war und ist uns eine Lehre für so vieles.

Wie auch das sensationelle Comeback unseres alten Opa-Katers Sir (Henry). Seine Gesundheit hat uns dieses Jahr in Atem gehalten. Er ist Nierenpatient und im Sommer kam noch ein schwerer Abszess im Maul dazu. Übel stinkend, eitrig, Beule... das volle Programm. Also zum Tierarzt, aufschneiden lassen, wochenlange Behandlung... Besserung. Dann plötzlich extremer Katzenschnupfen, Nase vereitert, kaum mehr Luft bekommen, immer weiter abgebaut. Aufgrund der Niereninsuffizienz ist der Einsatz von Antibiotika für ihn seit Jahren tabu. Was nun? Erlösen?

Unsere Hoftierärztin Karin war mutig und wagte das eigentlich unmögliche... Antibiotika. Sogar 2 komplette Zyklen. In Südtirol sagt man „ein Guter hebt's und um einen Letzn (Schlechten) ist es nicht schade“. Sir gehört dementsprechend eindeutig zu den Guten. Er hat die Behandlung gut verkräftet, ordentlich zugenommen und sich mit einem Grinsen im Gesicht zurückgemeldet. Keine unserer Katzen ist so hartnäckig in der Durchsetzung seiner Ansprüche. So lange vor der Tür demonstrieren, bis man das bekommt, was man will. Willensstärke und Überlebenswille und vielleicht ein wenig Achtsamkeit... im Umgang mit uns. Er wollte uns sicher einen weiteren Todesfall ersparen.

Auch unsere Riesen-Stute Lotti hat uns heuer über Wochen mit einem tennisball-großen Abszess im Kiefer beschäftigt. Hier war es spannenderweise keine Zahnwurzel (was bei Lamas gerne mal vorkommt), sondern offenbar ein Schlangenbiss. Das Röntgenbild wies zwei Löcher an der Unterseite des Kiefers auf. Hier musste unsere Tierärztin mit dem Skalpell ran und den Abszess öffnen... und wir dann für Wochen täglich spülen, bis alles wieder sauber und eiterfrei war. Das fand Lotti nicht so wirklich toll... lies sich aber trotzdem – wenn auch widerwillig – immer wieder auf die Behandlung ein. Sonst hätte es nicht funktioniert. Man kann nicht mit 150 kg kämpfen... zumindest macht es keinen Sinn. Das Lama gewinnt immer. Und Lotti ist, wenn sie ihren Kopf hoch nimmt, definitiv eine Etage über uns... was nicht so schwer ist... wir sind ja nicht die Größten. Also... auch diese Geschichte ist gut ausgegangen.

Wie ihr seht, bzw. lesen könnt, wurde es auch heuer nie langweilig am Hof. Irgendwas ist immer. Alle, die Kinder haben, wissen wovon wir reden.

Was wir natürlich auf keinen Fall vergessen dürfen ist ein kleiner Status-Bericht zu OMA CHILLI, unserem ältesten Lama mit großer Fan-Gemeinde. Das liegt sicher daran, dass die alte Dame bis zu ihrer Rente unsere Tour-Chefin war und unzählige Menschen begeistert hat. Zwischenzeitlich darf sie ihr Altenteil und damit jede Menge Goodies genießen. Sie residiert morgens in der Senator-Lounge und hat den Stall mit vielen vollen Heu-Säcken ganz für sich alleine. Dazu gibt es jeden Tag ein Senioren-Müsli mit Hagebutte, Vitamin B-Komplex und Mineralstoffen. Das XXL-Verwöhn-Programm - mehr als verdient. Wenn der liebe Lama-Gott es will, feiern wir mit Chilli im Februar 2025 unser 10-jähriges Jubiläum und im März 2025 ihren 24. Geburtstag. Es wäre uns eine Freude. Was wir dazu beitragen können, tun wir. Versprochen!

Dann wären wir am Ende von 2024 angelangt...

Oh nooooo... jetzt hätten wir fast unsere beste Freundin Fräulein Snoopy vergessen. Das hätte sie uns nie verzeihen und alle, die sie kennen auch nicht. Der Sonnenschein am Pirchhof. Im August wurde sie 2 Jahre... im Dezember schon 2 Jahre bei uns. Unfassbar, wie die Zeit vergeht. Unsere Lamas haben sie ins Herz geschlossen... zumindest die Jungen, die gerne mal mit ihr spielen. Sie bringt jeden Morgen ihre liebste Gummi-Spielkuh mit zu den Lamas. So was wie ein Gastgeschenk, oder die Aufforderung sich mit ihr zu beschäftigen. Die älteren Stuten verwarnen unsere Rennsemmel gerne mal durch energisches aufstampfen mit den Vorderfüßen... wenn sie wieder mal mit gefühlt 50 km/h durch die Beine der Lamas wuselnd durchs Gehege düst. Sie ist einfach nicht zu bremsen. 5-10 km rennen (!) braucht sie jeden Tag und dazu noch jede Menge Arbeits- und Denksport-Aufgaben. Sie will überall dabei sein und helfen. Kurzhaariger Border Collie halt... da liegt der Beschäftigungs-Wunsch im Blut. Manchmal zum Leidwesen unserer Katzen, mit denen sie „hündisch“ wild spielt. Snoopy findet halt einfach alles toll... Tiere, Menschen – vor allem Kinder und Babys. Je mehr bei uns los ist, umso toller findet sie es. Ein rundum fröhlicher Hund. Sobald wir Feierabend machen, fällt sie ins Koma und chillt herzlich gerne mit uns auf der Couch. Aber draußen gibt's nur Vollgas und Action. Snoopy ist unser ganz persönliches Gute-Laune-Programm, vom Augenaufschlag am Morgen bis zum zu Bett gehen. Danke, dass du an unserer Seite bist und unser Leben mit uns teilst.

So – jetzt aber wirklich... fertig!

Ein Jahr voller Höhen und Tiefen, voller Emotionen, neuer Erfahrungen, Begegnungen, ein Jahr mit viel Bestätigung für unsere Lebenshof-Philosophie, voller Herzensmomente mit Herzensmenschen und natürlich vielen Sternstunden mit unseren Tieren.

Wir freuen uns auf 2025 und ein Wiedersehen mit euch allen. Bleibt gesund, achtsam und geduldig, neugierig, gelassen, offen für Neues, leidenschaftlich, mit ganzen Herzen dabei, nehmt euch Zeit für euch und jene Menschen, die euch wichtig sind... und vergesst nicht zu leben.

Wir wünschen euch ein gesegnetes Jahresende und einen super Start ins neue Jahr. Lasst uns daran arbeiten, dass 2025 ein gutes, menschliches Jahr mit ganz vielen herzerfrischenden Momenten wird.

Eure Pirchhof-Lama- und Alpaka-Rasselbande, sowie die Katzen Sir und Flocke, Silvi (die Silberne mit den blauen Augen), unser Wuschel-Weißfuß und ihre Schwester Wuschel ohne Weißfuß, die Mai-Katze Mimi, unsere treue Hündin Fräulein Snoopy.

Extragrüße und alles Gute für euch natürlich auch von uns - Steffi und Helli